

DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE

NUMMERN SCHIEBEN LIEBLINGSSTÜCKE

Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie begeistern seit 10 Jahren mit ihrer eigenen Form der Kleinkunst. Wenn sich das real-fiktive Liebespaar nicht gerade ebenso unterhaltsam wie virtuos verquatscht, tragen sie sprachjonglierende Lieder und Gedichte vor. Dabei schaffen sie mit erstaunlicher Leichtigkeit den Spagat zwischen Komik und gesellschaftskritischem Tiefsinn.

Friedolin Müller und Wiebke Eymess sind *"fantastische Musiker, urkomische Komödianten und Situationskomiker, Sprachakrobaten und Vieldiskutierer und vollführen zusammen eine ganz wundervolle Parodie auf das junge Akademiker-Paar von heute. Lorient im 21. Jahrhundert."* (Passauer NP)

Im Jubiläumsprogramm *Nummernschieben* zeigt das Duo all seine Lieblingsstücke. Dazu nie gespielte Texte und Lieder aus dem Giftschränk.

Zumindest theoretisch. Denn die beiden sind sich über die Auswahl der Nummern nicht einig. Aber das Programm muss fertig werden, damit ihre Kinder etwas zu essen haben. Also lassen sie ihre Fans über deren Lieblingsstücke abstimmen. Die sind sich auch nicht einig. Es hilft nichts: Die Zwei von der Fensterbank müssen Nummern schieben! Und am Ende des Abends werden sich wieder alle fragen: War das einstudiert oder improvisiert? Privat oder politisch? Ist das Kunst – oder meinen die mich?

„Ein Muss für Freunde der Kleinkunst“ Münchner AZ

Weitere Pressezitate siehe unten.

PREISE u.a.

Thüringer Kleinkunstpreis 2013
Mindener Stichling 2012
Großes Passauer Scharfrichterbeil 2011
Stuttgarter Besen 2011 (Holz)
St.Ingberter Pfanne 2010 (Jury)
Münchner Kabarett Kaktus 2009 (1.Preis)

FERNSEHEN u.a.

Die Anstalt, Ladies Night, NDR-Talkshow, Volker Pispers und Gäste, Pufpaffs Happy Hour, Alfons und Gäste, Comedy mit Karsten, WDR Funkhaus, Nightwash

Tel. 040/ 4305192	Agentur
Fax. 040/ 4305292	Die Agentinnen
www.dieagentinnen.de	J. Jahnke & E. Baumann
buero@dieagentinnen.de	Große Bergstraße 264
	22767 Hamburg

www.aufderfensterbank.de

PRESSESTIMMEN

„Ein Muss für Freunde der Kleinkunst.“

Münchner Abendzeitung

„Dialoge voller feinsinnigem Wortwitz und genialer Argumente. Philosophisch, lehrreich und immer urkomisch. Ein Programm, das einem Gesamtkunstwerk gleich inszeniert, komponiert ist.

Wunderbare Unterhaltungskunst.“ **Main-Echo**

„Wiebke Eymess und Friedolin Müller sind alles in einem. Sie sind beide fantastische Musiker, sie sind urkomische Komödianten und Situationskomiker, sie sind Sprachakrobaten und Vieldiskutierer und sie vollführen zusammen nicht zuletzt eine ganz wundervolle Parodie auf das junge Akademiker-Paar von heute. Lorient im 21. Jahrhundert.“ **Passauer Neue Presse**

„Kalauernder Witz, clevere Komik, bittere Ironie und herzerwärmende Empfindsamkeit. Ihr mit tosendem Applaus gefeiertes Programm ist nie nur Kabarett, wandelt auch nicht in den ausgelatschten Tretern der Comedy und ist sicher kein Liederabend. Kaum ist eine Genrefalle in Sicht, wird diese mit einer eleganten Volte umgangen. Die Nachwuchsstars der Kleinkunsth Bühnen generieren tatsächlich etwas Eigenes, Frisches, Intelligentes und sehr Komisches.“ **Kieler Nachrichten**

„Die sprachliche Akrobatik erreicht bisweilen das Niveau von Kurt Tucholsky und Robert Gernhardt.“

Erlanger Nachrichten

„Mit ihrer so unverschämt entspannt wirkenden, in Wahrheit aber durchaus durchtriebenen Art jubeln sie scheinbar harmlosen Chansons ganz und gar nicht harmlose Pointen unter. Innerhalb einer Strophe kann sich ein sprachverspieltes Liebelied in einen ökologischen Protestsong verwandeln.“ **Bayrischer Rundfunk, radioSpitzen, Thomas Koppelt**

„Skurril und einzigartig. Dieses hannoversche Duo hat sich seine ganz eigene Spielart des Kabarett erarbeitet: virtuos und verspielt, musikalisch und chansonesk, liebevoll und zugleich bissig. Das Paar frotzelt und kabbelt sich durch den Abend und singt immer wieder seine Lieder, klangschön, mit großen Stimmen und gespielt auf Gitarre, Ukulele, Akordeon, Mini-Keyboard und mehr. Kein Wunder, dass die beiden so gut ankommen. Da haben sich zwei gefunden: großartig, sie dabei zu begleiten.“ **Neue Presse Hannover**

„Text und Timing sitzen mit der nötigen Akkuratess und Lockerheit, was bei den rasanten wortwitzigen und ebenso cleveren wie gedankenkrummen Dialogen sicher keine leichte Übung ist. Wiebke und Friedolin streiten sich um den Weg ins Paradies, über das Für und Wider von Land und Stadt, Fleischverzehr und Vegetarismus, Gemeinsamkeit und Selbstverwirklichung, hauen sich wortgewaltig ihre Geschlechterrollen um die Ohren und singen immer wieder wunderbare Lieder. Umjubelte Vorpremiere.“ **Kieler Nachrichten**

Wiebke Eymess und Friedolin Müller umkreisen gekonnt ihre Themen und begeistern ihr Publikum dabei erfrischend locker mit gekonntem Sprachwitz. Auch die Chansons des Duos sind in ihrer Einfachheit und ihrem intelligenten Humor etwas ganz Besonderes. Ob romantische Liebeserklärungen mit Gitarre und Ukulele oder auch mal mit nicht ganz ernst gemeinter Minimalbegleitung auf dem alten 80er-Jahre Casio-Minikeyboard, die Lieder von „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ sind erfrischend musikalisch, voller Romantik und schlicht und einfach witzig. Das Bad Hersfelder Publikum verfolgte höchst amüsiert diese intelligenten Dialoge und honorierte die gelungene Vorpremiere von „Paradiesseits“ mit lang anhaltendem, donnerndem Applaus. **Hersfelder Zeitung**

Die beiden schaffen den Spagat zwischen gesellschaftskritischen Themen und dem Privaten und entspinnen dabei wunderbar verschrobene Dialoge. Politik fängt eben immer in den eigenen vier Wänden an. So werden smarte Wortspiele und Politisches verquickt mit Gefühlswelten, in denen Paare so reinrutschen. Bei ihnen ist Zuhören angesagt, es ist charmante Unterhaltung, Entertainment statt Schenkelklopfer. Mit melancholisch-traurigen Gedichten und Liedern, die eine ganz eigene Komik entfalten, unterhalten sie, ohne laut zu werden.

Mühdorf OVB

Eigentlich ist es ein ganz alter Hut, wenn ein Paar auf einer Bühne steht und über die Ehe und das Zusammenleben als Mann und Frau spricht. „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ sind anders. Gekonnt verknüpft das Duo die altbekannten Klischees mit Selbstironie, Nonsense und vor allem mit einer gehörigen Ladung Gesellschaftskritik. Das Duo schafft dabei aber eine ungeahnte Tiefe im Programm, die gleichermaßen Abwechslung zu dem manchmal doch sehr ernsten Inhalt bietet

Mainzer Allgemeine Zeitung